

TICINO 2000 EIN AUSSERGEWÖHNLICHER JAHRGANG

Cari Amici del Vino!

Das Geschehen...

Just in dem Augenblick, da aus allen vier Winden teils überschwengliche Meldungen zur Qualität der Ernte 2000 einlangten, machte auch der Schweizer Südkanton Schlagzeilen, allerdings eher wegen massloser Niederschlagsmengen und rekordverdächtiger Fluten.

Während einige Gegenden regelrecht absoffen, hatten die Winzer für einmal auf der ganzen Linie Glück: sie hatten ihre Trauben bereits im Trockenem. Die meisten konnten die günstige Witterung zu Monatsbeginn zur Lese nutzen. Als dann am 10. Oktober die massiven Regenfälle einsetzten, blieben nur mehr hier und da einige spätreifende Partien draussen.

Doch wer daraus schliesst, dass besagte Trauben, die erst zwischen dem 18. und 20.10. geerntet wurden, voller Regen waren, irrt gewaltig. Die extremen Ausschläge der Natur haben die Winzer einiges erfahren lassen, was sie bei kühlem Abwägen für absurd gehalten hätten. Natürlich sind die gewonnenen Erkenntnisse nicht gesichert, aber für Nachgrübeln und sogar Irritation sorgen sie allemal. Da wäre das Beispiel jenes Produzenten, dessen Trauben nach acht Tagen Wolkenbruch nur marginal Zucker verloren, kein Wasser aufgenommen, aber eine noch bessere Ausreifung erlangt hatten. Oder der Fall des Weinmachers, dem der Juli-Hagel die Reben bis aufs Holz entblättert hatte, und der dennoch eine exzellente Qualität ernten konnte – bei 50% Einbusse. Über Ihre diesbezüglichen Mutmassungen sprechen die Winzer mit Zurückhaltung; keiner will seine Reputation aufs Spiel setzen, ein besonnener Mann zu sein. (Mangels Frauen in der Tessiner Weinszene fehlt ganz einfach die andere Seite.)

... und die Wirklichkeit

Eines machen die Ereignisse offenkundig: von einem Jahrgang zu sprechen, ist eigentlich ein Ding der

Unmöglichkeit. Im Falle des Tessins ganz besonders. Zu viele Einflüsse vereiteln jeden Versuch, ein ganzheitliches Bild zu zeichnen. Und beginnt einer erst einmal zu differenzieren, gerät er vom Hundertsten ins Tausendste. Der Schnitt der Gefilde einer Übergangsregion, die sprunghaften Gebietesklimata, die wechselhaften geologischen Bedingungen und der Mensch, der mit seinem marginalen Wissen in diesen Wirrwarr eingreift obendrein, machen selbst den Entwurf einer Skizze zum abenteuerlichen Unterfangen.

Wohlan, dass Gialdi tintige, gehaltvolle Jungweine im Keller hat, erfreulich, dass bei Franchini runde, üppige Gewächse heranreifen, und wie beeindruckend, dass Stucky seinen Tracce di Sassi erst nach 32 Tagen Maischestandzeit abgepresst hat, doch ist der Jahrgang 2000 deswegen ein grosser? Äussert sich nicht da und dort ein Produzent verhaltener? Eigentlich trifft jede Antwort zu, und keine ist falsch.

Aber wie ist er denn nun, der Tessiner Jahrgang 2000? Gut, sehr gut und vielerorts brillant. Im Allgemeinen sogar ein Superlativ. Wo die Natur sich kapriziös zeigte, wog der Einsatz des Winzers schwerer, wo sie generös war, lieferte sie den Kellermeistern massgeschneidertes Material für grosse Weine.

Gültige Aussagen lassen sich frühestens in ein bis zwei Jahren machen, wenn die Weine abgefüllt sind. Zudem muss jeder Produzent, jede Lage und jede Kreszenz als eigenes Phänomen betrachtet und entsprechend beurteilt werden.

Sind die Heureka-Rufe über Supertrauben und die Scham wegen mässiger Qualität erst verklungen, wird es meist sehr ruhig. Dann kämpft nämlich jeder still und zäh in seinem Keller, um aus seiner bestmöglichen Ernte den bestmöglichen Wein zu machen.

Um es doch noch vorweg zu nehmen: auf das Herauskommen des Jahrgangs 2000 dürfen Sie sich freuen. Die Ernte verhies Gutes. Die fähigen Kellermeister werden daraus viel Grandioses keltern.

Con un cordiale «Salute!»

Ihr Weinbär

STIMMEN AUS DEN ZONEN

Der Tenor ist einhellig: die 2000er Weine werden Furore machen. Dennoch gaben die Weinmacher in den einzelnen Zonen unterschiedliche Statements ab.

Tre Valli: Feliciano Gialdi bezeichnet die Qualität als die bislang schönste seiner Laufbahn.

Bellinzonese: Chiericati und Carlevaro äussern sich in jeder Hinsicht zufrieden.

Sponda destra: Stucky schwärmt von wunderbaren Trauben und perfekter Ausreifung.

Locarnese: Haldemann siedelt den Jahrgang zwischen dem grossen 90er und dem ausgezeichneten 91er an.

Vallemaggia/Pedemonte/Maggiadelta: Arnaboldi, von Dach und Konsorten sind allesamt keine Anhänger grosser Worte. Dennoch können sie ihre tiefe Befriedigung kaum verhehlen.

Luganese: vom Hagel zweifach gebeutelt; es hängt

viel von der Selektion und vom Geschick des Kellermeisters ab.

Malcantone: auch da wütete der Hagel; Grün- und Braunernte waren unverzichtbar. Das Resultat der harten Arbeit war eine begeisterte Qualität (Monti, Kaufmann).

Mendrisiotto: rundum zufrieden äusserten sich Brivio und Valsangiacomo.

Montagna: ebenfalls hagelversehrt; der Tonfall ist eher vorsichtig; die messbaren Parameter waren gut, man will aber nichts verschreien.

THE WINEBEAR GOES BRITISH

Seit Ende Oktober gibt es einen kleinen Ausschnitt aus dem Angebot des Weinbären auch in England zu kaufen. Rudy de Boer, der Gründer und Inhaber des Hauses **R & B Wines Ltd.** in Boston, Lincolnshire, entschied sich nach langwierigen Degustationen für

acht Weine, mit denen er den Markt angeht: Terre Alte, Biancospino und Sassi Grossi (Gialdi), Sinfonia (Chiericati), Bianco Rovere und Riflessi d'Epoca (Brivio), Roncobello (Valsangiacomo) und Sottobosco (Tenimento dell'Ör). Interessant ist de Boers strategischer Approach. Er positioniert die Weine weniger als Entdeckung aus einem neuen Produktionsgebiet, sondern vor allem als Pomerol-Alternativen zu enorm attraktiven Preisen. Angeboten werden die Weine per Inserat und über Internet. Die Adresse: www.rbwines.co.uk. Good luck, Rudy, make English people love our wines!

PIZZORIN: BESTER TESSINER 1997

Der Pizzorin, den wir Ihnen im Oktober als grossartigen Vertreter des Sopraceneri empfohlen haben, wurde im **Weinführer 2000 von Luca Maroni** als bester vino frutto 1997 ausgezeichnet. Der italienische Oeno-Journalist, der als seriös, unverbraucht und akribisch gilt, setzte den Wein vor Ortellis Novi dal Drunpa und Deleas Carato Riserva an die Spitze. Nachdem der Gambero rosso die Berichterstattung über die Tessiner eingestellt hatte, sprang Maroni in die Bresche. Im Mai präsentierte er den Produzenten in Camorino seine Arbeitsweise und lud sie zur Teilnahme ein. Wieviele der Einladung gefolgt sind, und welche Weine eingereicht wurden, ist zur Zeit nicht eruierbar. Der Führer kommt Anfang nächsten Jahres heraus.

KEINE LUSSURIA 1999

Von der Lussuria, Valsangiacomos stupender Sauvignon blanc Auslese, wird es definitiv keinen Jahrgang 1999 geben. Wie Uberto Valsangiacomo erläuterte, überzeugte ihn der fertige Wein nicht, weshalb er ihn kurzerhand deklassierte. Der Wein, der von Privaten und Spitzengastronomen gleichermassen gesucht ist, wird somit noch rarer, gewinnt dafür aber an Glaubwürdigkeit. Da könnte sich mancher ein Beispiel nehmen: Topweine sollte es nur dann geben, wenn sie wirklich Top sind.

MAILbox

Da nur lobende Mails eingegangen sind, hier eine dringende Bitte: knurren Sie den Weinbären doch einmal richtig böse an! Vielen Dank für Ihr Verständnis.

TICINO DEL VINO

Unter diesem Titel ist im Verlag Kontakt soeben ein Buch von **Martin Kilchmann** und **Jörg Wilczek** erschienen. Am 2. November war Buchvernissage auf Castelgrande in Bellinzona. Kilchmann, der als emsiger Wein-Journalist vielen ein Begriff ist, hatte bereits 1989 den Titel „Merlot del Ticino“ veröffentlicht. Initiator des aktuellen Buches war der Fotograf Jörg Wilczek. Die Idee war, das Weinbaugebiet Tessin mit seinen Charakteristika und in seinem Facettenreichtum darzustellen und weniger auf einzelne Exponenten einzugehen. Gelungen ist das Vorhaben nur bedingt: wie

bereits in der 89er Version wird die Geschichte der Zonen und Terroirs anhand einzelner Persönlichkeiten erzählt, allerdings musste der Autor diesmal auf diverse Sensibilitäten Rücksicht nehmen – wohl eine Folge der Finanzierung. Man mag noch darüber hinwegsehen, dass er teils aus seinem alten Werk abgeschrieben hat und auch darüber, dass er sich grosszügig anderweitig bedient hat (ohne Quellenangabe), aber der passionslose, distanzierte Stil wirkt bemühend. Da kommt keine Freude auf, keine Neugier und schon gar keine Lust. Befremdlich auch der stetig schmälernde Unterton, der wohl in einem so gearteten Werk als Unikum zu werten ist. Der Dynamik der aufstrebenden Denomination wird das entworfene Portrait bestimmt nicht gerecht. Sehr unglücklich ist die Gestaltung ausgefallen: ein grafisches Bauhaus-Werk, kühl, karg, akzentuiert noch durch Wilczeks Fotos, die nicht durchwegs zu überzeugen vermögen. Zum Nachschlagen oder Nachlesen eignet sich der Band überdies denkbar schlecht. Abschliessende Würdigung: eine Reihe Produzenten-Portraits mit assoziativen Exkursen, eigenwillige Fotos und eine ebensolche Gestaltung sind kaum dazu angetan, den Tessin als Weinbaugebiet zu profilieren. Es fehlt an Linie, an Spannung und an Atmosphäre. Schade, die oenologische Wundertüte Tessin hätte ein besseres Buch verdient.

TICINO DEL VINO, 208 Seiten, 100 Fotografien in Schwarzweiss und Farbe, 16,5 x 30,5 cm, Hardcover CHF 78.– (Kontrast Verlag, Zürich)

WINZER DES MONATS

Ein schönes Tessiner-Paar, das vorzüglich zu den Gerichten der kalten Saison passt, liefert **Domingo Rubio** aus der Gemeinde Castel San Pietro. Lesen Sie unter <http://www.orsovini.ch/resall> das aktualisierte Porträt (im Suchgenerator RUBIO wählen). Bis Ende November bieten wir Ihnen als Internet-BestellerIn die beiden bereits vorteilhaft bewerteten Weine zu absoluten Vorzugspreisen an:

- ❖ Muscino 1999
Ticino DOC, Chardonnay barrique, 75 cl für 20.00 Franken (statt 22.50)
- ❖ Muscino 1998
Ticino DOC, Merlot barrique, 75 cl für 20.00 Franken (statt 22.50)

Gilt nur für Bestellungen via Internet. Der Rabatt wird auf der Rechnung abgezogen. Profitieren Sie rasch, die Vorräte sind beschränkt!

DIE NÄCHSTE NUMMER

ENO & ORSO 12/2000 erscheint in der Woche 49.

Impressum:
 Eno & Orso: 1. Jahrgang, 6. Ausgabe
 Erscheint monatlich per E-mail
 Herausgeber: Cantina dell'Orso Sagl, via Orelli 8, CH-6612 Ascona,
 Fon +41(0)91/785 80 20, Fax +41(0)91/785 80 29
 E-mail: buy@orsovini.ch
 Für den Inhalt verantwortlich: Urs Mäder
 Alle Rechte vorbehalten.
 © November 2000 by Cantina dell'Orso